

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1834**

79 (1.10.1834)

Großherzoglich Badisches Anzeiger-Blatt

für den

Mittel-Rheinkreis.

Nro. 79. Mittwoch den 1. October 1834.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Durlach.

(2) zu Grözingen an das in Gant erkannte Vermögen des verstorbenen, schon im Mai 1823 verganter gewesenen Tagelöhners Christoph Heib, auf Donnerstag den 16. October d. J. früh 9 Uhr in dießseitiger Oberamtskanzlei. U. d.

Landamt Karlsruhe.

(1) zu Graben an das in Gant erkannte Vermögen des Handelsmanns Ludwig Holz, auf Freitag den 17. October d. J. Vormittags 8 Uhr in dießseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(2) zu Dorf Kehl an das in Gant erkannte Vermögen des entwichenen Georg Schützerle den 1., auf Donnerstag den 16. October d. J. Vormittags 8 Uhr auf dießseitiger Amts-

kanzlei. Zugleich wird der entwichene Georg Schützerle aufgefordert, bei dieser Tagfahrt um so gewisser zu erscheinen, als er sonst die durch bestehende Befehle ihn treffende Nachteile sich selbst zuzuschreiben hat. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(1) zu Pforzheim an den in Gant erklärten Kaufmann Christian Nestler, auf Samstag den 25. October d. J. Nachmittags 2 Uhr in dießseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Pforzheim. [Schuldenliquidation.]

Da der in Amerika ansässige Schreiner Gottlieb Wutschelknaus von Pforzheim um Ausfolgung seines Vermögens gebeten hat, so werden diejenigen, welche Ansprüche an letzteres zu machen haben, aufgefordert, solche bei der auf Samstag den 18. October 1834. Nachmittags 2 Uhr angeordneten Tagfahrt zur Schuldenliquidation unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden oder Antrretung des Beweises mit andern Beweismitteln anzumelden, bei Vermeidung des Nachtheils, daß man ihnen später zur Zahlung nicht mehr verhelfen könnte.

Pforzheim den 17. September 1834.

Groß. Oberamt.

(1) Freiburg. [Präklusivbescheid.] In der Gantsache des Färbers und Krämers Joseph Reber von Reicharten werden alle diejenigen welche bei der heutigen Tagfahrt die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Freiburg den 22. September 1834.

Groß. Landamt.

Mundtodts-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad

für mundtobdt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. U. d. Oberamt Durlach.

(1) von Stupferich dem leichtsinnigen und dem unordentlichen Lebenswandel ergebenden Anton Weiler, welchem als Pfleger der Bürger Johann Georg Weiler von dort gestellt wurde.

Ersvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem Bezirksamt Billingen.

(2) von Billingen der Johann Baptist Flaig, Sohn des verlebten Rothgerbers Benedikt Flaig, welcher sich im Jahr 1807 in die Fremde begab und den Seinigen seit 1809 keine Nachricht mehr über seine Person mittheilte, dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen in 477 fl. 28 kr. besteht.

(3) Emmendingen. [Verschollenheitsklärung.] Theresia Schmidt von Hochdorf, welche mit ihrem Vater Johann Schmidt nach Amerika ausgewandert und auf erlassene Vorladung vom 23. Juli 1833 weder selbst noch deren etwaige Leibeserben erschienen, wird für verschollen erklärt, und deren in 161 fl. 35 kr. bestehendes Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Emmendingen den 11. Sept. 1834.
Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Kork. [Vorladung und Fahndung.] Moses Rahmann von Rheinbischofsheim, welcher dahier wegen Betrugs in Untersuchung gestanden und ungeachtet der handgelübblichen Versicherung, sich nicht von Hause zu entfernen, entwichen ist, wird nunmehr aufgefordert, sich zur Bervollständigung der Untersuchung binnen vier Wochen dahier zu stellen und über den Handgelübdebruch zu verantworten, als sonst nach Lage der Acten gegen ihn erkannt werden würde. Die Großh. Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf den Inculpaten, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle außer abführen zu lassen.

Kork den 24. Sept. 1834.
Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 62 Jahr, Größe 5' 8", Augen braun, Haare schwarz mit weiß vermischt, Nase groß u. gebogen, Gesichtsfarbe blaß, Zähne mangelhaft, Körperbau stark.

(2) Fahr. [Vorladung.] Corporal Gervas Pfaff von Oberweiler, welcher am 17. d. M. aus dem Infanterielager beim Hardhof desertirt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Comando zu stellen, widrigenfalls die Strafe der Desertion gegen ihn ausgesprochen würde.

Lahr den 22. September 1834.
Großherzogl. Oberamt.

(2) Baden. [Fahndung.] Johann Hoch von Forbach hat sich eines kleinen Gelddiebstahls verdächtig gemacht und scheint sich auf flüchtigen Fuß gesetzt zu haben. Sämmtliche Polizeibehörden werden daher auf dieses Individuum aufmerksam gemacht, und ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arrestiren und anher abzuliefern.

Baden den 22. September 1834.
Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Fahndung und Signalement.] Martin Hettinger von Unterwisheim ist zweier Gelddiebstahle beschuldigt und während der Untersuchung flüchtig gegangen. Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf den unten signallirten Burschen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher liefern zu lassen.

Bruchsal den 24. September 1834.
Großh. Oberamt.

Signalement.

Er ist 24 Jahre alt, 4' 9" groß, hat ein volles Gesicht, blonde Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbraune, dicke Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn.

(1) Emmendingen. [Fahndung und Signalements.] In der verfloffenen Nacht sind die 3 unten beschriebene Individuen mittelst gewaltsamen Ebrechung ihres Gefängnisses entwichen, wir ersuchen die verehrlichen Behörden ergebenst, auf diese gefährlichen Diebe gefälligst zu fahnden und sie im Betretungsfalle wohlverwahrt anhier liefern zu lassen.

Emmendingen den 27. Septemeeer 1834.
Großh. Oberamt.

Signalements.

Lorenz Huz von Waiblingen ist 50 Jahre alt, von kleiner aber untersefter Statur, er hat kurz geschnittene graue Kopfhaare, rundes Gesicht und blasse Gesichtsfarbe. Bei seiner Entweihung ist er bekleidet gewesen mit einer schwarzen baumwollenen Zipfelkappe, mit einem grau-

tüchernen abgetragenen und an beiden Armen zerrissenen Tschoben, mit einer blau tüchernen alten Weste, mit alten rothen wollenen Hosen, über die er ein Paar graue Zwischhosen anhatte, und mit Riemenschuhen.

Johann Georg Herr von Freiamt ist 24 Jahre alt, von kleiner jedoch untersehter Statur, er hat kurz abgeschnittene braune Kopfhaare, ein rundes volles Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, und kleine etwas aufgestülpte Nase. Bei seiner Entweichung trug er einen alten blautüchernen Tschoben mit schwarzem Sammtkragen, eine alte Baumwollenzugene weiße Weste, weiße abgewaschene Sommerhosen, und Rienschuhe, und war ohne Kopfbedeckung.

Karl Schindler von Emmendingen ist 34 Jahre alt, von großer aber abgemagerter Statur, er hat graue kurz abgeschnittene Kopfhaare, und einen starken rothen Backenbart, ein langes magers Gesicht, braune Gesichtsfarbe, große Nase, und im Kinn ein leicht bemerkbares Grübchen. Er trug einen grauen alten Tschoben von Sommerzeug, abgetragene Hosen vom nämlichen Zeug, und ist ohne Kopf- und Fußbedeckung entwichen.

(1) Mosbach. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte, hierorts wegen Straßenraubs respect. Diebstahls in Untersuchung gefangene Karl Kössner (vulgo Hessen Sohn) von Unterschleißenz, ist auf flüchtigem Fuße, weshalb wir um geeignete Fahndung auf denselben, und um dessen gefängliche Anherkunft im Bestimmungsfalle die Großh. Polizeibehörden ersuchen.

Mosbach den 28. September 1834.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 24 Jahr, Statur schlank, Größe ungefähr 5' 5", Gesichtsförm länglicht, Haare blond, Gesichtsfarbe gesund, Stirne hoch, Augen grau, Augenbraunen blond, Nase groß, Mund groß, Zähne gesund, Abzeichen: etwas dicken Hals.

(2) Achern. [Diebstahl und Signalement.] Am 18. d. M. wurden dem Adam Armbruster von Fautenbach mittelst Einbruchs folgende Effekten entwendet:

- | | |
|---|-------|
| 1) Fünf bis 6 hänsene Tischtücher, wovon eines in der Mitte Spitzen hat, dieselben sind wahrscheinlich mit M. von rothem Garn gezeichnet, das Stück hat einen Werth von 2 fl. 24 kr. soweit sämmtlich | 14 24 |
| 2) Zwei Stück Ketsch, wovon das eine blau das andere roth eingelezt ist, das eine Stück enthält 8 das andere 6 1/2 Ellen à 30 kr. | 7 15 |

- | | |
|--|----------|
| 3) Ein roth karolirter Bettüberzug, dessen unterer Theil ganz weiß ist, im Werth von | fl. 5 15 |
| 4) Vier hänsene nicht gezeichnete schwarze Mannshymden à 3 fl. per Stück | 12 — |
| 5) Ein weißer Bettüberzug, theils von hänsener theils von bärtelner Leinwand, durch welchen in der Mitte ein rother Streifen lauft, im Werth von | 4 — |
| 6) Eine mohrsammetne Weiberhaube mit gelbem Boden, rothen Blumen und einer ächten breiten goldenen Borde, im Werth von | 10 — |
| 7) Ein Laib Brod | — 12 |
| 8) Ein Sack, in welchen der Dieb die übrigen gestohlenen Effekten eingesteckt hat, im Werth von | — 12 |

Summa 53 18

Der Verdacht dieses Diebstahls ruht auf dem ledigen Dehlmüllersgesellen Jakob Baumgraz von Achern, dessen Signalement hier beifolgt. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, sowohl auf die gestohlenen Sachen als auch auf den bezeichneten Purschen zu fahnden und diesen auf Vortreten anher einliefen zu lassen.

Achern den 21. September 1834.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 26 Jahr, Größe 5' 2", Statur besetzt, Gesichtsförm länglicht, Gesichtsfarbe röthlicht, Haare roth, Stirn mittelmäßig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase mittlerer, Mund mittlerer, Bart schwach und blond, Kinn rund, Zähne gut, besondere Kennzeichen keine.

Kleidung: Derselbe trägt ein blaues Ueberhemd, unter demselben einen weberzeugnen Tschoben und eine wischstuchene Kappe.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Nachmittag zwischen 12 u 2 Uhr wurden einer hiesigen Dienstmagd die nachbeschriebenen Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung anmit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 23. September 1834.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung der entwendeten Effekten

- 1) Ein Paar Stiefel, von blauem wollenem Tuch, innen mit weißem Flanell gefüttert, vornen herauf mit Löchern und Messeln zum Zuschnüeren, mit Leder besetzt, ohngefähr 3 Zoll hoch, ohne Absatz und noch ganz neu.
- 2) Ein Paar Stiefel von Bichsleder, ebenfalls vornen herauf zum Zuschnüeren, innen mit weißem Leder gefüttert, ohne Absätze etwa 6 Zoll hoch und ganz neu.

3) Ein Paar weiß baumwollene Strümpfe ohne Zeichen und schon stark getragen.

(2) Wolfach [Diebstahl.] In der Nacht vom 19. auf den 20. dieses wurden dem ledigen Ludwig Wigan von Schopbach aus einem Walde entwendet:

Eine neue Schrotart im Werth von 1 fl. 36 fr.

Eine Axt im Werth von 1 fl.

Ein Spalthammer mit dem Zeichen W. im Werth von 1 fl. 48 fr.

Wolfach den 24. September 1834.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bez. Amt.

(1) Billingen. [Zurückgenommene Fahnung.] Die durch diesseitigen Beschluß vom 5ten Juli l. J. Nro. 4224. auf Andreas Fäkle von Lochenhof ausgeschriebene Fahnung wird hiemit mit dem Bemerkten zurückgenommen, daß nach allerhöchster Entschliebung der Landesverweisung keine Folge gegeben werden solle.

Billingen den 20. September 1834.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(2) Rappenaу. [Salzsäcke-Lieferung.]

Die Lieferung von beiläufig 66,000 Stück Salzsäcken, welche für das Calendar-Jahr 1835 diesseits erforderlich sind, wird hiemit im Weg der Soumission vergeben. Die Säcke müssen durchgängig von starkem Zettel angefertigt und die Naht von innen mit doppeltem starkem Faden genäht seyn. Das Getüch der Säcke kann von Hanf- oder Flachswerk seyn; dem erstern wird jedoch bei gleichem Faden der ihm angemessene Vorzug im Preise gegeben. Unter den 66,000 Säcken sind 64,000 zwei Zentner haltende — zu 4 Fuß 4 Zoll Länge und 2 Fuß Breite und 2000 Stück einen Zentner haltende zu 3 Fuß 5 Zoll Länge und 1 Fuß 6 Zoll Breite (nach dem neuen Badischen Maas) anzuliefern. Die Sackbandschnüre sind jedem Sacl beizubinden; dieselben sollen 3 Fuß lang und von dem besten Hanf gefertigt seyn und 210 Stück derselben auf 1 Pfund gehen. Der Preis der 1 Zentner haltenden Säcke ist zu zwei Dritttheilen des Preises der 2 Zentner haltenden zu stellen. Jedem Lieferungslustigen stehen die zweierlei Probesäcke, nach welchen die Lieferung auf das Pünktlichste zu geschehen hat, sowohl hier bei der Saline, als auch bei den Bürgermeisterrämtern Wertheim, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Lahe und Freiburg zur Einsicht bereit. In den Angeboten, welche hieher bis zum 1. Dezember d. J. mit der Aufschrift „Salzsäcke-Lieferung“ versiegelt

eingesenden sind, ist nicht nur der Preis der franco zur hiesigen Saline gelieferten Säcke per 100 Stück, sondern auch die Zahl der Säcke, welche der Soumittent liefern will, anzugeben, und es wird auf Eingaben, welche nach diesem Termin einkommen, keine Rücksicht mehr genommen werden. Die Bestellungen, an welche sich pünktlich zu halten ist, werden auf mehr als 7000 Stück Säcke per Monat nie gemacht werden und die Lieferanten erhalten für die je zuletzt gelieferten 3000 Säcke nicht früher Bezahlung, als bis eine neue Lieferung von wenigstens eben so viel Säcken wird angekommen seyn.

Ludwigs-Saline Rappenaу den 1. Sept. 1834.
Rosenritt. v. Christmar.

(1) Bretten. [Versteigerung von Schreinerarbeiten.] Am Donnerstag den 2. October d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause in Zaisenhäusen die zur dortigen neuen Kirche erforderlichen Schreinerarbeiten nebst Materialen im Anschlag zu 1505 fl. 56 fr. an den Wenigstnehmenden versteigert werden, was hiermit mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß der Uberschlag, die Bedingungen und Detailzeichnungen bis zum Versteigerungstage auf der Kanzlei, an jenem Tag aber auf dem Rathhause in Zaisenhäusen eingesehen werden können.

Bretten den 25. Sept. 1834.

Großh. Bezirksamt

(1) Bretten. [Zwangsversteigerung.] Aus der Santmasse des jungen Jakob Bieber von Gochsheim werden richteramtllicher Verfügung vom 14. August d. J. Nro. 14,721 zufolge Montag den 20. October d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Gochsheim sämmtliche Liegenschaften veräußert:

Häuser und Gebäude. Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses nebst Keller, Stallung und Hofraithe in der vordern Gasse, neben Bürgermeister Erhard Koch und Georg Stähler.

Acker: 3 Jg. Kirchen. 3 Brtl. 15 Mth. im Linsenbühl, neben Wilhelm May und Bernhard Ernst.

1 Brtl. 18 Mth. im Seeburg, neben Karl Müdinger und Bernhard Ernst, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Bretten den 23. September 1834.

Großh. Amtorevisorat.

(Hierbei eine Beilage.)